

# Lose Blätter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **1 (1945)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Die Natur und das Exequatur

Schon mancher wird sich, wenn er in der Zeitung las, dem Konsul So- undso sei „das Exequatur“ erteilt worden, gewundert haben, warum es nicht heiße „die Exequatur“; denn die Wörter auf -tur sind doch sonst alle weiblich: Natur, Kultur, Manufaktur, Fraktur, Koloratur, Korrektur u. v. a. Steckt da wohl ein Fehler dahinter? Aber wenn man die Nachricht durch den Rundspruch vernimmt, verwundert man sich noch mehr; denn der Mann betont das Wort ja nicht auf der letzten Silbe, wie man's doch bei den andern tut, sondern auf der zweit-letzten! Ist das auch ein Fehler? Und hängen die beiden Fehler am Ende zusammen? — Ja, sie hängen zusammen, aber es sind gar keine Fehler, „die Natur“ und „das Exequatur“ — es ist beides richtig. Da aber die Wörter wie „Exequatur“ sehr selten sind (die Buchdrucker kennen etwa noch „das Imprimatur“), ist die Verwunderung begreiflich und sogar falsches Geschlecht und falsche Betonung von „Exequatur“ bei des Lateins nicht kundigen entschuldbar. Wie kommt das? — Die beiden Endungen -tur haben gar nichts miteinander zu tun; sie lauten nur zufällig gleich wie im Deutschen die Endungen -ung in den Wörtern Nibelung und Vernebelung. Die häufige weibliche betonte Endung -tur geht immer auf ein lateinisches Hauptwort auf -tura zurück, und dieses bezeichnet meistens die Tätigkeit, die im Stamm des Zeitworts steckt:

colere heißt pflegen, cultura daher die Pflege, corrigere gerade machen, verbessern, daher Korrektur die Geradeziehung (z. B. einer Straße), die Verbesserung. Das -tur von „Exequatur“ dagegen ist die Endung der 3. Person Einzahl der Leideform, die aber bei diesem Zeitwort *exequi* = ausführen, vollziehen, tätige Bedeutung hat, und das *a* deutet an, daß es Konjunktiv im Sinne der Aufforderung, eines Befehls ist. „Exequatur“ heißt also: „Er (oder man) führe aus, vollziehe!“ (nämlich den Auftrag, das Amt). Es ist also eigentlich gar kein Hauptwort, sondern ein Zeitwort, das zudem einen ganzen Satz darstellt, ähnlich wie „das Veto“ (d. h. Ich verbiete), „das Fazit“ (= es macht), „das Defizit“ (= es fehlt). Es kann deswegen weder männlich noch weiblich sein, sondern nur sächlich, also: **das Exequatur**. Eine ähnliche Form ist „Imprimatur“, d. h. es werde gedruckt! (imprimiert), wofür freilich die geläufigere deutsche Formel lautet: „Gut zum Druck“, aus dem wir ein deutsches Hauptwort machen, wenn wir sagen: „Das ‚Gut zum Druck‘ erteilen.“

## Büchertisch

Paul André: Silence obligé. Verlag Viktor Attinger, Neuenburg. Kart. 219 Seiten Fr. 9.—

Vor Jahresfrist wurde in den „Mitteilungen“ Henri de Zieglers Buch „Wider den Strom“ („Contre courant“) besprochen. Hier handelt es